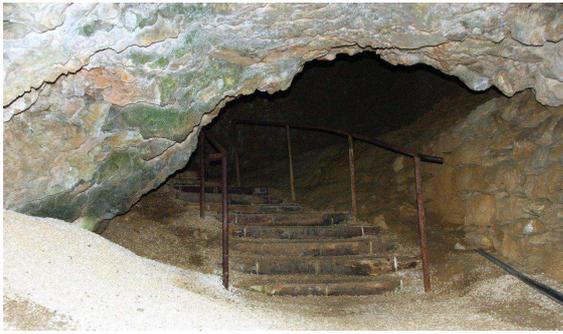


Informationen



Die **Gutenberger Höhle** gilt als eine der schönsten Tropfsteinhöhlen der Schwäbischen Alb. Sie liegt auf eine Höhe von 680 Meter über NN und hat eine Länge von 180 Metern. Die Vertikalerstreckung der Höhle liegt bei 28 Meter. Die Höhle wurde 1888/89 vom Heppenloch aus durch Grabungen durch den Schwäbischen Höhlenverein entdeckt. Als "Heppenloch" wird der 17 m lange Vorplatz der Höhle bezeichnet. Fossile Knochenfunde von Biber, Dachs, Höhlenbär, Wisent usw. wurden in der Höhle gefunden, sensationell waren aber die Funde von Kieferstücken eines Berberaffen und des Alpenwolfes.

Die Funde aus den Gutenberger Höhlen sind heute größtenteils im Heimatmuseum Kirchheim und im staatlichen Museum für Naturkunde in Stuttgart ausgestellt.

Seit April 1890 ist sie als Schauhöhle auf einer Länge von 110 Metern der Öffentlichkeit zugänglich und seit 1967 elektrisch beleuchtet. Seit September 2016 ist die Höhle als bedeutendes Geotop und Geopoint des UNESCO Geopark Schwäbische Alb ausgezeichnet.

Der heutige Eingang der Höhle geht von dem 17 Meter langen *Heppenloch* aus. In den höher gelegenen Teilen ist sie geräumig, in der tiefer gelegenen Klamm ist sie eng, bedingt durch die Beschaffenheit des Gesteins. Die Höhle hat sehr schönen Tropfsteinschmuck und besteht aus insgesamt sieben Hallen. Die jährliche Besucherzahl liegt durchschnittlich bei 4300.

In nur 200 Meter Entfernung liegt die **Gußmannshöhle**, ebenfalls eine Schauhöhle mit mehreren schmalen und hohen Gängen, die in vier große Hallen führen.

Sie hat eine Länge von 91 m, und die Vertikalerstreckung der Höhle liegt bei 16 Meter. Die Höhle wurde schon früh elektrisch beleuchtet, so dass der sehenswerte Tropfsteinschmuck nicht sehr lange den rußenden Pechfackeln ausgesetzt war. Tiefe Schächte, hoch reichende Deckenspalten, Sinterfahnen, malerische Tropfsteine, ein wassergefülltes Sinterbecken sowie Deckensinter machen den Besuch der Höhle zu einem besonderen Erlebnis.

